

# Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. IV.

Den 23. Januar 1802.

Mit Kurfürstl. Sächs. gnädigsten Privilegio.

## I. Aus Budissin.

Von dem am 8. d. in Dresden verstorbenen Herrn Friedrich Adam von Stammer, auf Groshermisdorf, Westdorf, Wahren, Görsdorf, Maxdorf und Prietitz, Kurfst. Sächs. wirklichen dienstleistenden Kammerherrn, des hohen Domstifts zu Meissen Prälats und Domkapitular, des Collegiatstifts zu St. Petri in Budissin Probst, und des St. Johanner-Maltheserordens investirten Ritter und designirten Commendator auf Werben — können wir noch Folgendes melden. Er war in Dresden am 24. März 1754 geboren als der einzige Sohn Sr. Excellenz Hrn. Hieronym. Friedr. von Stammer, auf Prietitz, Groshermisdorf und Hartmannsdorf, Kurfst. Sächs. vollmächtigen Landvoigts des Markgrafthums Oberlausitz, Conferenzministers und wirklichen geheimen Raths, wie auch Domprobsts zu Meissen und Domdechanten zu Merseburg († 25. Dec. 1777) und Hrn. Joh. Soph. Aug. geb. von Ponikau a. d. H. Prietitz († 17. Jul. 1781). Nach vollendeten Studien auf dem hiesigen Gymnasio und der Universität Wittenberg, erlangte der Berewigte 1778 die unterste Präbende im Hochstifte Meis-

sen und 1780 die Würde eines Kurfächs. Kammerherrn. Den 21. Febr. 1786 vermählte er sich zu Altgassen in Niederlausitz mit Fräul. Hent. Charl. Philip. von Rabenau, der jetzt hochbetrübten Frau Wittwe und dermaligen Besitzerin von Maxdorf. Im Jahre 1790 erlangte er in vorgedachtem Hochstifte die Prälatur eines Custodis und 1797 die eines Probstes bey dem Collegiatstifte St. Petri in Budissin. Den 14. Dec. 1795 gelangte er durch den Tod seiner ältesten Fr. Schwester, der Fr. Oberkammerherrin Gräfin Bisthum von Eckstädt, zum Besitze des Familienguthes Prietitz, welches nun an die noch lebende einzige Fr. Schwester, die verw. Fr. Kammerherrin Gräfin von der Schulenburg-Klosterroda, kommt.

Auszug eines Briefes aus Triest vom 4. Jan. „Gestern (als Sonntags) Abends ging ich auf das Kaffeehaus, wo ich mir gewöhnlich die Zeit verkürze. Als ich nach einigen Stunden nach Hause gehe, ist ein Wetter, welches ich in meinem Leben nicht schrecklicher erlebt habe: Blitz und Donner, Schlag auf Schlag, fürchterlicher Sturm und Regen in vollen Strömen — dies ist das Bild davon. Ich kam glücklich obzwar gebadet nach Hause.“